



Alles wie immer

Statistisch gesehen steigen die Aktienkurse im November



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

Geschafft. Der „Crashmonat“ Oktober liegt nun hinter uns. Die Gefahr scheint gebannt, größere Korrekturen blieben aus, ganz im Gegenteil, in den USA wurden sogar neue Rekordstände erreicht. Und so könnte es weitergehen, immerhin steht nun der beste Börsenmonat im Jahr an. Im November klettern die Aktienkurse, das zeigt die Statistik. In den zurückliegenden 20 Jahren stieg etwa der DAX im November unter dem Strich um 2,6 Prozent. Damit liegt dieser Monat noch vor dem April, der mit durchschnittlich 2,4 Prozent auf Platz 2 der besten Börsenmonate folgt. Im November findet so eine Art vorgezogene Jahresendrally statt, die sich bis in den Dezember hinein erstreckt. Der Dezember kommt im Schnitt auf einen Zuwachs von immerhin noch 1,4 Prozent.

Nun, das mit der Statistik hat natürlich so seine Tücken. Statistisch gesehen kann man so ziemlich alles beweisen, und die Statistik täuscht manchmal auch über Geschehenes hinweg. Immerhin gab es im November schon schwere Kurseinbrüche. Etwa im Jahr 1987, was außerhalb unseres oben erwähnten Betrachtungszeitraums von 20 Jahren liegt, zugegeben, aber dennoch zeigt, dass es auch

im November turbulent werden kann. Damals übrigens, im November 1987, brach der DAX um 13 Prozent ein. Aber auch diese Beobachtung hat ihre Tücken. Denn 1987 gab es den DAX noch gar nicht in der heutigen Form, weder als DAX 30 noch als DAX 40. Der „theoretische“ Einbruch beruht auf Rückrechnungen des erst im Jahr 1988 eingeführten deutschen Leitindex.

Dennoch, mit der Statistik ist uns bei allen Tücken schon gut geholfen. Immerhin lassen sich mit ihr Wahrscheinlichkeitsausagen über die Zukunft treffen. Nicht anders funktioniert es ja auch bei der beliebten Charttechnik, die ebenfalls davon lebt, dass man das Verhalten der Anleger in der Vergangenheit in die Zukunft fortschreibt. Am Ende könnte alles anders kommen, gewiss, aber wahrscheinlich ist es dann doch so wie „immer“.

Also, der November wird gut. Punkt. Fundamental sind dafür mit der Zinssenkung in den USA am Mittwoch auch die Voraussetzungen gelegt worden. Dazu gibt es übrigens auch eine interessante Statistik: Seit 1973 gab es in den USA 17 Phasen, in denen die Zinsen gesenkt wurden (die aktuelle ist dabei unberücksichtigt). Im Schnitt stiegen dabei die Aktien um 0,4 Prozent. Das hört sich jetzt nach wenig an, ist es aber nicht, wenn man einige Phasen, in denen es wirtschaftlich sehr schlecht lief, herausrechnet. Das ist legitim, aktuell läuft es ja wirtschaftlich sehr gut. Also: Berücksichtigen wir nur „positive“ Zinssenkungsphasen, kommen wir auf einen Kurszuwachs bei den Aktien im Schnitt von 18 Prozent – ich sagte doch, mit Statistik lässt sich alles beweisen.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

■ Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 03.11.25	Berkshire Hathaway, Palantir, AMD, ON Semiconductor, Qorvo
Mo, 03.11.25	Eastman Chemical, Diamondback Energy, Ryanair, Realty Income
Di, 04.11.25	BP, Pfizer, Amgen, Ferrari, Marathon Petroleum, Philips
Di, 04.11.25	AIG, CDW Corp, Vertex Pharmaceuticals, Eaton, Axon Enterprise, Ball Corp
Mi, 05.11.25	McDonald's, BMW, MetLife, Novo Nordisk, Siemens Healthineers, Fortinet
Mi, 05.11.25	Super Micro Computer, Nutrien, McKesson, Johnson Controls
Do, 06.11.25	Tesla, AstraZeneca, ArcelorMittal, DuPont, ConocoPhillips, DHL Group
Do, 06.11.25	Henkel, EOG Resources, Toyota Motor, Airbnb, Zimmer Biomet
Fr, 07.11.25	Honda Motor, Daimler Truck, Mazda, Fujifilm, Mitsubishi Heavy Industries

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mo, 03.11.25	CN RatingDog EMI für das verarbeitende Gewerbe
Mo, 03.11.25	USA ISM Einkaufsmanagerindex (EMI) Verarbeitendes Gewerbe
Di, 04.11.25	AUS Zinsentscheidung der RBA
Di, 04.11.25	NZL Arbeitslosenquote
Mi, 05.11.25	CN RatingDog EMI für Dienstleistungen
Mi, 05.11.25	USA ADP Beschäftigungsänderung
Do, 06.11.25	EWU Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Do, 06.11.25	UK BoE Zinssatzentscheidung
Fr, 07.11.25	UK Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft
Fr, 07.11.25	CAN Nettoveränderung der Beschäftigung

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

■ „Mathe-Kurs“ am Montag

Am Montag wird's mathematisch. Mit Michael Gehke kommt ein promovierter Mathematiker, der Lesern des Magazins Märkte & Zertifikate als Kolumnist bekannt sein dürfte, in die Sendung Rendezvous mit Harry. Gehke ist Chef des Fintechs Quandmade, eine Firma, die für computerbasierte Simulationsmodelle steht. Es wird spannend sein, zu sehen, wie erfolgreich der Computer sein kann. Die Sendung **Rendezvous mit Harry** findet moderiert und mit Trader Harald Weygand gewohnt am Montag um 19 Uhr live auf **YouTube** statt.



■ Trading-Kurs am Freitag

Trader aufgepasst. Nächste Woche Freitag und Samstag treffen sich alle Trading-Interessierte in Frankfurt im Forum der Messe zur WOT. Start ist am 7. November bereits um 8.30 Uhr. Wer dabei sein möchte, kann sich über die Website www.wot-messe.de kostenfrei ein Ticket bestellen. Für BNP Paribas wird Kemal Bagci um 13 Uhr über das gerade so brisante Thema „Gold, Öl und Co: Anlegen im Rohstoffmarkt“ referieren. Das Team von BNP Paribas Zertifikate steht an beiden Tagen vor Ort für alle Fragen der Besucher bereit.

■ Preise, Preise, Preise

Wer informiert am besten? Für Jury und Publikum ist klar: BNP Paribas, und das besonders über die App „Traders Box“ und die Website. Kemal Bagci konnte vor Ort in Frankfurt den Preis in Empfang nehmen. Außerdem gab es den Top-Preis beim Kundensupport. Bei der gestrigen Preisverleihung zum Deutschen Zertifikate Preis 2025 erzielte das Zertifikate-Team von BNP Paribas in der Gesamtwertung nach der Société Générale Platz 2.



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 31. Oktober 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Nasdaq 100 mit neuem Allzeithoch

Weshalb eine mögliche Kursdelle kein Debakel wäre

Mit bis zu 26.182 Punkten markierte der Nasdaq 100 am Mittwoch einen historischen Meilenstein und erreichte den höchsten Stand seiner Geschichte. Getrieben wurde das Technologiebarometer vor allem von starken Halbleiterwerten und erfreulichen Quartalszahlen. So legte Qualcomm nach der Präsentation eines neuen KI-Chips für Rechenzentren um rund 11 Prozent zu, während der ungebrochene Höhenflug der Nvidia-Aktie den Börsenwert erstmals über die Marke von 5 Billionen US-Dollar hob. Damit ist der kalifornische Chiphersteller das erste Unternehmen weltweit, das diesen Sprung vollzogen hat – und somit auch rund zweieinhalbmal so viel wert wie alle 40 DAX-Konzerne zusammen.



Möglicher Rücksetzer käme nicht überraschend

Dass die Berichtssaison auf vollen Touren läuft, beflügelt das Tech-Barometer zusätzlich. So haben am Mittwoch gleich drei der weltweit wertvollsten Konzerne ihre Bücher geöffnet. Während die Google-Mutter Alphabet und Microsoft in fast allen Kategorien die Erwartungen der Analysten übertreffen konnten, trübte lediglich bei Meta eine Sonderabschreibung das Bild. Mitten in der Rekordralley des Nasdaq 100 traf auch die Botschaft der US-Notenbank ein, dass

eine weitere Zinssenkung im Dezember keineswegs sicher sei. Zuvor senkte die Fed den Leitzins jedoch zum zweiten Mal in diesem Jahr – und zwar um 25 Basispunkte auf die neue Spanne von 3,75 bis 4,0 Prozent. Charttechniker sehen den Nasdaq 100 derzeit in überkauftem Terrain. Ein vorübergehender Rücksetzer nach dem jüngsten Rekordlauf käme daher nicht überraschend – und könnte zugleich einen attraktiven Einstiegspunkt für die von zahlreichen Tech-Analysten in Aussicht gestellte Jahresendrally bieten.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	24.049,36	-0,84	20,80	108,10
MDAX	Deutschland	29.967,56	-0,47	17,11	16,51
TecDAX	Deutschland	3.640,10	-2,92	6,52	29,39
Euro STOXX 50	Europa	5.685,35	0,00	16,76	92,19
CAC 40	Frankreich	8.149,10	-1,09	10,41	77,38
IBEX 35	Spanien	16.059,40	1,33	38,50	148,90
FTSE MIB	Italien	43.335,00	1,82	26,76	141,51
FTSE 100	Großbritannien	9.737,00	1,55	19,14	74,58
SMI	Schweiz	12.306,84	-2,27	6,09	28,37
ATX	Österreich	4.763,77	1,82	30,05	131,82
Dow Jones	USA	47.522,12	1,69	11,70	79,32
NASDAQ 100	USA	25.734,81	2,54	22,48	132,83
S&P 500	USA	6.822,34	1,25	15,99	108,63
Russell 2000	USA	2.464,59	-0,73	10,51	60,20
Nikkei 225	Japan	52.478,00	6,41	31,54	128,39
Hang Seng	Hongkong	25.932,00	-0,89	29,27	7,57
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.402,59	0,90	30,40	27,11

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 31.10.2025; 09:20 Uhr

Kupfer springt über 11.000-Dollar-Marke

Nachfrageperspektiven überlagern aktuellen Angebotsüberschuss



Mit rund 11.070 Dollar je Tonne erreichte der Kupferpreis in dieser Woche ein neues Allzeithoch. Rückenwind lieferten unter anderem die jüngsten Annäherungen im Handelsstreit zwischen China und den USA. Zudem verbesserten sich die Wachstumsindikatoren in Asien: So fielen die jüngsten Einkaufsmanagerdaten aus China besser aus als von Experten vorab prognostiziert – ein weiteres wichtiges Signal für eine anziehende Nachfrage des weltweit größten Kupferverbrauchers.

Nachfrage sollte kräftig zulegen

Die Mitteilung der International Copper Study Group, wonach der globale Kupfermarkt in den ersten acht Monaten dieses Jahres einen Angebotsüberschuss von 147.000 Tonnen verzeichnete, hatte indes keinen allzu großen Einfluss auf den Preis. Sehr viel wichtiger er-

scheinen die Perspektiven für eine deutlich steigende Nachfrage – und die dürfte auch wegen des anhaltenden KI-Booms weiter zunehmen: So erfordert etwa der rasante Ausbau von Rechenzentren enorme Mengen an Energie und Rohstoffen. Jeder neue Datenknoten benötigt eine leistungsfähige Kühlung und eine starke Netzanbindung. Fachleuten zufolge dürfte der KI-bezogene Kupferverbrauch im kommenden Jahrzehnt bei rund 400.000 Tonnen jährlich liegen – in Summe also mehr als 4 Millionen Tonnen. Als zusätzlicher Großabnehmer tritt die Verteidigungsindustrie hervor. Analysten zufolge könnten wachsende Militärbudgets die jährliche Kupfernachfrage um rund 500.000 Tonnen erhöhen. Gleichzeitig bleibt das Angebot begrenzt: Sinkende Erzgehalte, wiederkehrende Produktionsunterbrechungen und die langen Vorlaufzeiten bis zur Inbetriebnahme neuer Minen dürften die Förderung weiterhin bremsen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jan	65,62	0,00	-12,31	38,21
WTI Crude Oil	Jan	61,46	0,00	-13,92	40,64
Gold	Kasse	4.021,55	-1,77	54,13	150,10
Silber	Kasse	49,30	2,02	70,23	168,63
Platin	Kasse	1.604,41	0,89	77,09	64,07
Palladium	Kasse	1.472,03	3,03	62,77	-45,28
Kupfer (Comex)	Dez	5,09	-1,13	26,44	96,23
Kupfer (LME)	3 Monate	10.887,70	-0,62	23,88	90,08
Aluminium (LME)	Dez	2.864,15	-0,73	12,03	67,25
Nickel (LME)	Dez	15.165,13	-0,99	-4,48	19,06
Zink (LME)	Dez	3.039,50	0,23	1,66	43,54

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 31.10.2025; 09:20 Uhr

Ende des Seitwärtstrends

Deshalb dürfte der Euro schon bald wieder an Stärke gewinnen

Seit Anfang August bewegt sich der Dollar gegenüber dem Euro kaum vom Fleck. Auch die jüngste Zinssenkung der US-Notenbank um 25 Basispunkte auf einen Korridor von 3,75 bis 4,0 Prozent lieferte keinen frischen Impuls für kräftige Ausschläge – zumal sich Fed-Chef Jerome Powell mit Blick auf eine mögliche weitere Senkung im Dezember zurückhielt. Selbst die jüngste Annäherung im Handelsstreit zwischen China und den Vereinigten Staaten erwies sich als Non-Event.

Dollar dürfte das Nachsehen haben

Doch es gibt einige Entwicklungen, die grundsätzlich für einen weiter abwertenden Dollar sprechen. So ist das Vertrauen in den Greenback als traditionell sicherer Hafen spürbar erodiert, was Investoren verunsichert. Die Rolle des Dollar als Weltleitwährung gerät zunehmend unter Druck, da sich internationale Finanzströme und Devisenreserven stärker diversifizieren. Zudem droht der Federal Reserve ein Verlust an Unabhängigkeit, sollte der politische Einfluss aus Washington weiter zunehmen. Und: Während die Fed erst kürzlich den Zinssenkungszyklus wieder aufgenommen hat,

verharrt der Leitzins im Euroraum nun schon seit über vier Monaten bei 2,0 Prozent. Damit schwindet der Renditevorteil von US-Staatsanleihen gegenüber europäischen Papieren. Last but not least hat die EZB im September ihre Wachstumsprognose nach oben korrigiert, während sich Fed-Chef Jerome Powell in seiner Rede am Mittwoch zunehmend besorgt über die Schwäche am US-Arbeitsmarkt zeigte.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1565	-0,42	11,65	-0,70
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8795	0,94	6,41	-2,25
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9285	0,52	-1,14	-13,04
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	48,6979	-0,37	33,24	401,05
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7685	-0,92	5,74	6,68
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,0008	-0,56	2,41	5,72
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	178,4100	0,45	9,89	46,39
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	154,2500	0,86	-1,98	47,41

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	129,25	-0,54	-3,02	-26,63	2,65
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	93,72	0,04	1,40	-30,93	4,43
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	121,28	-0,28	1,15	-18,93	3,41
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	122,56	-0,35	-0,63	-27,95	3,43
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	112,58	-0,76	3,52	-18,55	4,12
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	117,22	-1,24	2,97	-32,03	4,67
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	135,96	-0,12	-4,30	-10,48	1,66

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 31.10.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Verunsicherung um EU-Nachhaltigkeitsregulierung



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Die EU gilt – je nach Sichtweise – weltweit als gutes Beispiel für die Nachhaltigkeitsregulierung oder als Beispiel für eine Überregulierung dieses Themas. Das spiegelt sich auch in den Entwicklungen der vergangenen Wochen wider, wo es zwar einige Fortschritte gab, aber auch einige Schritte in die andere Richtung. Diese betreffen unter anderem das Nachhaltigkeitsreporting von Unternehmen – und damit auch die Interessen von Anlegerinnen und Anlegern.

Die Debatte um die CSRD-Nachhaltigkeitsberichterstattung geht weiter, nachdem das EU-Parlament den Vorschlag abgelehnt hat, Verhandlungen über Änderungen aufzunehmen. Zu den Streitpunkten zählen Compliance-Schwellenwerte, Anforderungen an Übergangspläne, Fristen für die Umsetzung auf nationaler Ebene und der Umfang der Berichterstattung. Das verlängert die Phase der Unsicherheit und wirkt sich auch auf die Unternehmen aus, die erhebliche Investitionen in die Vorbereitungen der Berichterstattung vorgenommen haben. Darüber hinaus übt die US-Regierung Druck auf die EU aus, die Anforderungen zu reduzieren – US-Firmen sind von diesen Themen über ihre europäischen Niederlassungen genauso betroffen wie ihre europäischen Konkurrenten. Für Mitte November sind einige Entscheidungen angesetzt – Anlegerinnen und Anleger sollten dann die Nachrichtenlage genau verfolgen. Auch über die 2040er-Klimaziele wird weiter verhandelt. Zur Debatte stehen Vorschläge, um der Industrie flexiblere Wege zur Erreichung der Klimaziele für 2040 anzubieten. Im Zentrum der

aktuellen Debatten stehen die Ausgleichszahlungen, die Kosten sowie die Flexibilität bei einzelnen Sektoren. Der aktuelle Vorschlag sieht vor, dass ab 2036 bis zu 3 Prozent der Reduktionen durch Emissionszertifikate erzielt werden können. Der Gipfel im Oktober war ohne Entscheidungen beendet worden – auch das erhöht die Unsicherheit bei Unternehmen und Investoren. Anfang November möchten die Umweltminister zu einer Entscheidung gelangen, es zeichnen sich jedoch weitere Verzögerungen ab.

Das Verbot für neue Benzin- und Dieselaautos ab 2035 wurde zwar auf dem Gipfeltreffen im Oktober bekräftigt, aber auf Druck einiger EU-Staaten und der Industrie wird es eine Überprüfung geben. Aktuelle Themen sind die Anerkennung von E-Kraftstoffen und Vorschriften für Plug-in-Hybride. Deutschland und Italien drängen auf Verzögerungen und Ausnahmeregelungen. Auch bei der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) gibt es Lockerungen – in Lieferketten nachgelagerte Firmen sind von der Sorgfaltspflicht befreit, und bei kleineren Unternehmen aus Ländern mit geringen Risiken genügen einmalige Erklärungen, wonach die Lieferkettenvorschriften eingehalten werden. Auch hier gibt es Druck aus den USA und von weiteren Handelspartnern außerhalb der EU. Gute Nachrichten gibt es zum EU-Emissionshandelssystem ETS II: Bis 2027 soll es vollumfänglich eingeführt sein. Der mit 86 Milliarden Euro dotierte Sozialklimafonds wurde ebenfalls bestätigt – hier gibt es aber weiterhin Bedenken um die effektive Verwendung der Mittel.



BNP PARIBAS UND ESG

» Der Markt für Dienstleistungen in Zusammenhang mit ESG wird in der nächsten Dekade rasch wachsen – zu diesem Ergebnis kommen die Marktforscher von HFT Market Intelligence. Zu den Dienstleistungen zählen ESG-Beratungen, Emissionsunterstützung (für Green Bonds), Prüfung von Klimarisiken und die Wirkung von nachhaltigen Finanzanlagen. Laut den Experten zählt neben einigen weiteren Finanzdienstleistern auch BNP Paribas zu den Gewinnern dieser Entwicklung. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.